



Sie befinden sich hier: » Märkische Allgemeine » Lokales » Havelland » Lokalnachrichten

09.05.2011

THEATER: Neo mit Antigone

Begeistertes Publikum in Nauen

NAUEN - Eine wahre Theatersternstunde im Nauener Blauen Haus: „Antigone“ von Sophokles hatte am Freitag Premiere. Es ist die erste Produktion des seit März bestehenden Theaters Neo unter der Regie von Peter Donath.

Die Schwestern – Antigone, sehr ausdrucksstark gespielt von Sarah Graf, und Ismene, Annette Borchardt, ebenfalls überzeugend – unterhalten sich voller Zuneigung, bis es zum Konflikt kommt: Antigone, die energischere der beiden, ist entschlossen, den im Kampf getöteten Polyneikes zu begraben. Aber König Kreon, überragend gegeben von Claus Stahnke, hat das Begräbnis bei Todesstrafe verboten. Die Treue seiner Untertanen, der Bürger von Theben, misst er an ihrem absoluten Gehorsam ihm gegenüber als Vertreter der staatlichen Macht.

Auch vom König lässt Antigone sich nicht umstimmen. Schließlich begräbt sie ihren Bruder. Der unerbittliche Kreon zeigt sich selbst von seinem Sohn Haimon unbeeindruckt. Dieser will nicht nur seine Braut Antigone retten, sondern auch seinen Vater vor der falschen Loyalität der Bürger warnen. „Die Stadt trauert heimlich um den Toten. Niemand wagt, die Wahrheit zu sagen.“ Andreas Müller ist auch in der Rolle des Boten zu sehen und imponiert mit zwei gänzlich unterschiedlichen Charakteren.

Die zweieinhalb tausend Jahre alte und doch ganz modern wirkende Tragödie endet mit einem großen Monolog Kreons. Der zunächst selbstbewusste König verschanzt sich hinter einer Maske von Borniertheit. Auch der Seher Teiresias (vorzüglich: Achim Gerth) und des-sen Weisheit kann den starrköpfigen Herrscher nicht umstimmen: „Fehler sind menschlich. Schaden ist heilbar. Aber blinde Selbstgerechtigkeit straft sich selbst“, sagt Teiresias. Seinen furchtbaren Fehler sieht Kreon erst ein, als er einsam und gebrochen den Tod seines Sohnes, seiner Schwiegertochter und schließlich seiner Frau Euridike zu beklagen hat.

Das Publikum im gut besetzten Theatersaal verfolgte die hervorragende Inszenierung von Peter Donath gera-dezu atemlos. Die Schauspieler lobten ihren Regisseur wegen seiner großen Einfühlsamkeit. Sarah Graf sagte: „Die Proben waren sehr angenehm, weil Peter Donath immer eine Rückmeldung gab, während man spielte. Das war sehr ermunternd.“

Das Publikum applaudierte begeistert. Guido von Martens vom Märkischen Künstlerhof in Brieselang sagte: „Das Theater Neo mit seiner professionellen Arbeit ist ein ganz großer Glücksfall für Nauen.“ Das sollten sich die Havelländer zu Herzen nehmen und sich diesen großen Theaterabend nicht entgehen lassen!

INFO Das Theater Neo spielt „Antigone“ erneut am 13., 14., 20., 21., 27. und 28. Mai, jeweils ab 19.30 Uhr, im Blauen Haus in Nauen, Gartenstraße 31. Kartenverkauf vor Ort oder Mailbestellung unter theater-neo@gmx.de. (Von Judith Meisner)



Ihre Meinung ist gefragt!

Premiere perfekt inszeniert

Brauo, Sonntag

15.05.11

„NEO“ startete erfolgreich in den Nauener Theatermai

VON ILSE-DORE HAHN

NAUEN. Die Stille während der Aufführung im gut besuchten Theatersaal des Blauen Hauses war fast greifbar. Eine rundum schwarze Bühne für die Hauptfiguren, zwei gegenüberstehende Reihen mit Stühlen für den Chor, eine Trommel, die von Joe M. Kernbach stimmig eingesetzte Beleuchtung und das ausdrucksstarke Spiel der Schauspieler, mehr brauchte es nicht, um die Zuschauer in den Bann zu ziehen.

Unter der Regie von Peter Donath gelang dem Theater NEO zur Premiere am 7. Mai eine perfekte Inszenierung des Sophokles-Stückes um die tragische Figur der thebanischen Königstochter Antigone, eindringlich gespielt von Sarah Graf. Die mehr als zweitausend Jahre alte Tragödie beschreibt den ewig aktuellen Konflikt zwischen weltlichem Gesetz und göttlichem Gebot.

König Kreon, dargestellt und hervorragend interpretiert von Claus Stahnke, verbietet unter Todesstrafe die Bestattung von Polyneikes, einem Bruder der Antigone und ihrer Schwester Ismene, lebendig dargestellt von Annette Borhardt. Während Ismene dem Gesetz Kreons gehorchen will, fühlt sich Antigone ihrem Gewissen und dem Gebot der Götter verpflichtet und bestattet den Bruder. Sie wird von einem Wächter entdeckt und vor den König gebracht. Der weist auf die Staatsräson und



Das Theater-Ensemble ließ sich am Ende zurecht feiern.

Foto: Hahn

verurteilt Antigone zum Tode durch Einmauern. Haimon, der Sohn Kreons, einprägsam verkörpert durch Andreas Müller, bittet um das Leben seiner Braut und wirft dem König Starsinn vor. Der Seher Teiresias, Achim Gerth, prophezeit dem König schreckliche Folgen, wenn er bei seiner Meinung bleibt. Als Kreon einlenkt, ist es schon zu spät. Antigone, Heimon und seine Mutter Euridike sind tot. Viel zum Erfolg der

Aufführung trug auch der Chor, der den Rat Thebens darstellt, zum Erfolg bei. Im Gegensatz zu den Hauptakteuren war er mit Laien besetzt. Anna-Lena Bublitz, Leo Selig, Max Stahnke, Catharina Lenz, die auch Euridike verkörperte, und Benno Selig an der Trommel trugen aber wunderbar unisono und mit viel Enthusiasmus während der gesamten Vorstellung zu den notwendigen Hintergrundinformationen bei und

lieferten den Protagonisten die Stichworte. „Die Zeit verging wie im Flug. Die Geschichte war sehr spannend“, urteilte das Publikum, das auch nicht mit Beifall geizte. „Antigone“ steht noch bis Ende Mai jeden Freitag und Samstag um 19.30 Uhr auf dem Spielplan des Theaters NEO im Blauen Haus in Nauener. Karten gibt es an der Abendkasse oder per Mailbestellung unter theater-neo@gmx.de.



Sie befinden sich hier: » Kulturportal » Kulturberichte aus der MAZ

02.05.2011

THEATER: Großvorhaben Antigone

Regisseur und Schauspieler Claus Stahnke bringt die antike Tragödie nach Nauen

NAUEN - So ein schöner Raum und so wenig genutzt. Das konnte sich Claus Stahnke nicht länger ansehen, er musste etwas machen. Es wurde gleich großes Theater.

Claus Stahnke ist Schauspieler und Regisseur. Seit einiger Zeit lebt er in Brieselang. Sein Sohn nimmt Musikunterricht in Nauen, so stieß er auf den Saal unterm Dach des Blauen Haus. Dort wollte er Theater spielen, und zwar in großem Stil. „Antigone“ von Sophokles soll es werden.

Seit März probt sein Theater Neo für die erste Produktion: Am Freitag ist Premiere der antiken Antigone-Tragödie. Claus Stahnke ist Schauspieler und Initiator dieser Veranstaltung, er setzt bewusst auf einen Klassiker. Den Fernsehstar aus „Gute Zeiten – Schlechte Zeiten“ interessiert die ungebrochene Aktualität des fast zweieinhalbtausend Jahre alten Stückes – in dem geht es um Vernunft, Mut und Scheitern. Verknöcherte Herrschaft und jugendlicher Protest trafen nicht nur im alten Griechenland aufeinander. Stahnke hofft, mit dem Projekt auch Schulklassen in den Theatersaal des Blauen Hauses zu locken.

Auf einer spartanischen Bühne streiten zwei Schwestern: Soll man den toten Bruder begraben, obwohl es der König verboten hat? Antigone nimmt nicht nur einen handfesten Krach in Kauf: Sie wird das Verbot übertreten, das Gebot der Götter erfüllen und den Toten bestatten – die grauenvolle Konsequenz im Blick, nämlich ihren eigenen Tod. Antigone verkörpert jugendlichen Protest gegen selbstherrliche Staatsgewalt, als Frau rebelliert sie gegen die männliche Übermacht und schließlich entscheidet sie sich als Individuum gegen gesellschaftliche Normen.

„Wir haben auf ein großes Bühnenbild verzichtet, wir wollen den Menschen in den Mittelpunkt stellen, so wie es der polnische Theaterreformer Jerzy Grotowski in seiner Schrift ‚Für ein armes Theater‘ fordert“, erzählt Claus Stahnke. Seit März gibt es das Theater Neo. Claus Stahnke plante schon lange, eine eigene Truppe zu gründen, und äußert sich enthusiastisch: „Wir spielen den ganzen Mai freitags und sonnabends. Danach würden wir gern auf Tournee gehen. Ribbeck, Paretz, Rheinsberg würden uns locken.“

Das Neo-Ensemble besteht aus gestandenen Bühnenprofis, jungen Schauspielern und Laien aus der Musikschule Havelland. „Die Darsteller für die Rollen Antigone, Ismene und Haimon haben wir gecastet. Sie haben gerade ihre Ausbildung beendet.“ Seit acht Wochen wird probiert, zunächst in Berlin, seit einiger Zeit auf der Bühne in Nauen. „Als Regisseur konnte ich Peter Donath gewinnen. Er war sofort von meinem Projekt begeistert“, sagt Claus Stahnke. „Ich spiele die Rolle des Kreon mit sehr viel Text, da kann man schlecht auch noch das Ganze leiten.“ Peter Donath stand im Hans-Otto-Theater in Potsdam auf der Bühne und gehört seit Jahren zum Berliner Ensemble, spielte dort unter der Regie von Peter Zadek und Claus Peymann.

Die Anmarschwege nach Nauen sind zum Teil sehr lang: Leo Selig, eine tragende Säule des Chors, und sein Bruder Benno, der die Trommel schlägt, kommen aus Haage bei Friesack. Den Fahrdienst für die beiden Teenager übernimmt Claus Stahnke. Damit nicht genug: Für „sein Baby“, wie er das Theater Neo liebevoll nennt, übernahm er auch einen Teil der Finanzierung.

Das Theater Neo spielt „Antigone“ am 6., 7., 13., 14., 20., 21., 27. und 28. Mai jeweils um 19.30 Uhr im Blauen Haus in Nauen, Gartenstraße 31. Kartenverkauf vor Ort oder Mailbestellung unter theater-neo@gmx.de (Von Judith Meisner)



0 tweet

Ihre Meinung ist gefragt!